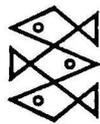


Horst Schäfer

# Film im Film

Selbstporträts  
der Traumfabrik

Unter Mitarbeit von  
Rotraut Greune  
und Wolfgang Schwarzer



Fischer  
Taschenbuch  
Verlag

Frankfurt/M., 1985

komödie. Filmstar macht Ferien, und für den Auftritt bei der Premiere wird ein Double als Ersatz gesucht.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, BRD 1982, Regie: Wolfgang Quest, Axel Voigt. – Drei Berliner Filmstudenten suchen einen Arbeiter. In einem kleinen Druckereibetrieb finden sie einen, der aber nicht bereit ist, die Rolle eines Kämpfers zu spielen. Die Studenten fahren nach Berlin zurück – um eine Erfahrung reicher.

HIS NEW JOB, USA 1915, Regie: Charlie Chaplin. – Charlie wird Double für einen Hauptdarsteller, flirrt mit dem weiblichen Star und bringt das Atelier durcheinander.

HOLLYWOOD AND VINE, USA 1945, Regie: Alexis Thurn-Taxis. – Eine Satire auf die Großmoguln der Branche.

HOLLYWOOD IN BOLOGNA, Italien 1983, Drehbuch und Regie: Pupi Avati. – Eine R. A. I.-Filmkomödie in fünf Teilen. Persiflage auf die italienische Filmindustrie der 60er Jahre. Ein paar jugendliche und jung gebliebene Laten versuchen, Bologna in Hollywood zu verwandeln. Hier wollen sie einen großen Spielfilm, eine Filmsatire »über das Leben Cagliostro in unseren Tagen«, drehen. Der berühmte Filmproduzent De Laurentis zeigt sich zunächst interessiert, sagt aber später ab. Doch das Team gibt nicht auf.

HOLLYWOOD PARKY, USA 1934, Regie: Roy Rowland und Richard Boleslawski. – Dschungelfilmstar »Scharzan« braucht einen neuen Löwen, und Baron Munchausen will ihn besorgen. Bei einer großen Party sorgen die Löwen für viel Aufregung. Laurel und Hardy spielen sich selbst.

IN HOLLYWOOD WITH POTASH AND PERLMUTTER, USA 1924, Regie: Alfred Green. – Eine Komödie um »P & P«, die Filmproduzenten werden wollen.

IT'S A GREAT FEELING, USA 1949, Regie: David Butler. – Die Geschichte einer Filmproduktion: die Stars spielen sich selbst (u. a. Dennis Morgan, Jack Carson, Michael Curtiz, King Vidor, Gary Cooper, Edward G. Robinson und Ronald Reagan) und nehmen sich selbst auf die Schippe.

KING KONGS FAUST, BRD 1984, Regie: Heiner Stadler. – Klaus Uwe Matthies, freiberuflicher und erfolgloser Journalist, macht sich auf den Weg. Gerne würde er zu den Arrivierten zählen, aber er hat den Bogen einfach nicht raus. Bei der Berti-Kunft die wildesten Gerüchte im Umlauf sind. Er wittert eine Story. Aber je weiter er sich in die Geschichte hineinbohrt, um so weiter entfernt er sich von der Realität ... Er fährt um die halbe Welt, macht einen Abstecher nach Hollywood und landet schließlich in Mexiko auf einem verlassenen Friedhof. Aber damit ist die nächsten Filmstempelstaftanden ... (Programmheft zum Weltweit-1b Max-Ophüls-Preis 1985, Seite 27)

KNALL UND FALL ALS HOCHSTAPLER, BRD 1952, Regie: Hubert Marischka. – Die Landstreicher Knall und Fall finden sich in einem Filmatelier wieder, wo man ihnen die Rollen eines Millionärs und dessen Chauffeur anbietet. Mit diesen Rollen fangen die Verwechslungen an.

LOURKA KE PARALLAGNI, Griechenland 1984, Regie: Nikos Perakis. – 1967. Im Zivilleben war Papadopoulos Kameraassistent und wird nun während seines Wehrdienstes zu einer Filmpropaganda-Einheit versetzt, was zu grotesken Situationen führt.

THE LOVED ONE, USA 1965, Regie: Tony Richardson. – Satire auf Hollywoods Begabtsittler; nach einem Roman von Evelyn Waugh. Sollte ursprünglich einmal von Bunnuel mit Alec Guinness in der Hauptrolle verfilmt werden.

MAGIC MOMENTS, Italien 1984, Regie: Luciano Odorisio. – Drei Jungs träumen davon, in der Filmszene zu arbeiten. Dann taucht eine junge Journalistin auf.

THE MASQUERADER, USA 1914, Regie: Charlie Chaplin. – In seiner eigenen Maske hat Charlie kein Glück. Als Mädchen verkleidet findet er das Wohlwollen des Regisseurs und eine Starrolle.

MONTY PYTHON LIVE AT THE HOLLYWOOD BOWL, England 1983, Regie: Terry Hughes und Monty Python. – Live-Auftritt der Monty-Python-Gruppe auf der Freilichtbühne der Hollywood-Bowl. Mit zahlreichen Gags über das Filmmilieu.

MOVIE CRAZY, USA 1932, Regie: Clyde Bruckman. – Aufgrund vertauschter Fotos wird der filmverrückte Harold Lloyd zu Probeaufnahmen nach Hollywood eingeladen. Es dauert nicht lange, bis er das Team zur Verzweiflung bringt.

MÜNCHHAUSEN IN AFRIKA, BRD 1957, Regie: Werner Jacobs. – Schlagersänger Münchhausen (Peter Alexander) versucht sich in Afrika als Komödiant.

MY FRIEND IRMA GOES WEST, USA 1950, Regie: Hal Walker. – Ein entsprungener Geisteskranker, der sich als Filmproduzent ausgibt, bringt Jerry Lewis, Dean Martin und den Clan dazu, sich nach Hollywood in Bewegung zu setzen.

LA NOCHE MAS HERMOSA, Spanien 1984, Regie: Manuel Gutiérrez Aragón. – Dramatisches und Komisches um Liebe und Eifersucht bei einer Fernsehproduktion. Eine Persiflage auf die Film- und Fernsehscene.

NORDBOL. – AHOI!, Deutschland 1933, Regie: Andrew Marton. – Eine Coproduktion mit Universal Pict. Corp. Lustspiel um zwei Hamburger Zimmerleute, die gegen ihren Willen ein Filmteam nach Grönland begleiten müssen. Die Diva nimmt sich ihrer an.

O WIE OBLOMOV, Schweiz 1982, Regie: Sebastian C. Schroeder. – Ein Filmteam mit dem Regisseur Schroeder will einen Film über einen skurrilen Oblomov der Gegenwart drehen. Dieser hat aber insgeheim auch das neue »Bürgeremsehen« dazu eingeladen.

**ADOPTING ON L'AGE TENDRE**, Frankreich 1967, Regie: Bernard T. Michel. Die Liebe zwischen einem jungen Amateurfilmer und einer polnischen Erzieherin schließt an den gesellschaftlichen Verhältnissen.

**ALL MEINE ENGELCHEN**, DDR 1980, Regie: Iris Gusner. – Ein Student der Filmhochschule erhält den Auftrag, einen Dokumentarfilm über eine Frauenbrigade in Berliner Glühlampenwerke zu drehen. Sein berufliches Interesse verwandelt sich in persönliche Anteilnahme.

**L'ES AMANTS DE VÉRONIQUE**, Frankreich 1948, Regie: André Cayatte. – Eine Film-équipe dreht »Romeo und Julia« in Venedig. Es ereignet sich eine Liebesgeschichte nach Shakespeares Muster, die, wie in der Vorlage, tragisch endet.

**ARE PARENTS PEOPLE?**, USA 1925, Regie: Malcolm St. Clair. – Ein Mädchen bringt unter dem Vorwand, Schauspielerin werden zu wollen, ihre Eltern wieder zusammen.

**ASTA, MEIN ENGLISCHEN**, DDR 1981, Regie: Roland Oehme. – Eine Verwechslungskomödie mit Erwin Geschonck in einer Doppelrolle als berühmter Schauspieler und kauziger DEFA-Studiopförtner. Als der Schauspieler sich ein Bein bricht, springt der Pförtner ein.

**AUF WIEDERSEHN**, FRANZISKA, Deutschland 1941, Regie: Helmut Käutner. – Ein berufsbesessener Wochenschau-Reporter zwischen Pflicht und Liebe.

**BAVYSITTER**, BRD/Italien/Frankreich 1975, Regie: René Clément. – Eine Schauspielerin, von ihrem Geliebten – einem filmproduzierenden Großindustriellen – enttäuscht, entführt gemeinsam mit einem Westendarsteller seinen Sohn.

**BEHOLD THIS WOMAN**, USA 1924, Regie: Stuart Blackton. – Melodram um einen Cowboy, der sich in einen Star verliebt.

**BENVENUTA**, Belgien/Frankreich 1983, Regie: André Delvaux. – Ein junger Drehbuchautor versucht bei einer Romanautorin, die einmal eine skandalöse Chronik einer leidenschaftlichen Liebe geschrieben hat, nähere Einzelheiten über die Hintergründe zu erfahren. Es beginnt eine neue Leidenschaft.

**BIG TIME**, USA 1929, Regie: Kenneth Hawks. – Die Ehe eines Artistenpaares zerbricht. Die Frau wird in Hollywood berühmt; er findet sie dort wieder. Mit John Ford als John Ford.

**BIS ZUR BITTEREN NEIGE**, BRD/Österreich 1975, Regie: Gerd Oswald. – Der Film basiert auf dem gleichnamigen Erfolgsroman von Johannes Mario Simmel und behandelt das Schicksal eines ehemaligen Hollywood-Stars (Maurice Ronet), der der Trunksucht verfallen ist, in finanzieller Abhängigkeit von seiner Frau lebt und plötzlich eine letzte Chance erhält.

**RONA**, Philippinen 1981, Regie: Lino Brocka. – Ein großmäuliger Kleinstadler nutzt ein junges Mädchen aus, das den Stuns von Manila entkommen möchte.

**LE BONHEUR**, Frankreich 1934, Regie: Marcel L'Herbier. – Ein anarchistischer junger Künstler will eine Filmdiva erschießen, verteidigt sie jedoch. Während des

Strafprozesses verlieben sich beide ineinander. Nach seiner Freilassung muß er erfahren, daß der Star sich zu einem Film über das spektakuläre Attentat überreden ließ.

**BUT NOT FOR ME**, USA 1959, Regie: Walter Lang. – Clark Gable als alternder Hollywood-Produzent erlebt seinen zweiten Frühling durch eine Romanze mit seiner Sekretärin.

**CITY OF ILLUSIONS** (auch: **HOLLYWOOD CRUDAD DE ENSUEÑO**), USA 1934, Regie: George Crane. – Spielfilm in spanischer Sprache. Ein junger Südamerikaner sucht in Hollywood Arbeit, findet aber keine. Eine Studiolleiterin verliebt sich in ihn und gibt ihm Arbeit, verliert dafür aber seine Liebe.

**THE CONNECTION**, USA 1960, Regie: Shirley Clarke. – Filmregisseur will einen Film über Stuhltische drehen und bereitet eine Heroin-Party vor.

**CONSTANCE**, Neuseeland 1984, Regie: Bruce Morrison. – Eine junge Frau möchte gern wie ein Filmstar leben.

**DANTE NO ES UNICAMENTE SEVERO**, Spanien 1967, Regie: Joaquín Jordá, Jacinto Esteva. – Sechs Personen (Filmfachleute und zwei Modelle aus der Werbebranche) auf der Suche nach einem Film.

**LA DOLCE VITA**, Italien/Frankreich 1960, Regie: Federico Fellini. – Der Klatschkolumnist Marcello begegnet dem amerikanischen Filmstar Sylvia (Marcello Mastroianni) – Anita Ekberg.

**LA DONNA DEL GIORNO**, Italien 1954, Regie: Francesco Maselli. – Dem schönen Provinzmädchen Liliana (Vilma Lisi) ist jedes Mittel recht, um beim Film Karriere zu machen und zu Geld und Ruhm zu gelangen. Sie wird dabei von einem gewissenlosen Manager unterstützt.

**DREAMBOAT**, USA 1957, Regie: Claude Binyon. – Ein Stummfilmpaar geht getrennte Wege: Er will vom Film nichts mehr wissen; sie versucht, ihn zurückzuzwingen.

**DUELLEN**, Dänemark 1962, Regie: Knud Leif Thomsen. – Ein Medizinstudent verliebt sich in eine Regieassistentin, die ihr Verhältnis mit einem Regisseur lösen will.

**DYMKY**, ČSSR/Österreich 1966. – Ein Episodenfilm nach Erzählungen von Ilija Ehrenburg. In einer Episode geht es um einen Stummfilm-Schauspieler, der gemeinsam mit seiner Frau die Hauptrollen in einem »Großfilm« erhält. Aus Eifersucht erschießt er seinen Nebenbuhler. Den Tod auf dem elektrischen Stuhl nimmt er als Filmaufnahme hin.

**EXCESS BAGGAGE**, USA 1928, Regie: James Cruze. – Ein Artistenpaar: Sie macht Karriere, er leidet darunter, bis sie zu ihm zurückkehrt.

**LA FEBBRE AMERICANA**, Italien 1978, Regie: Claudio de Molinis. – Toni, ein junger römischer Tankwart, träumt nur vom Film. Nach einigen kleinen Rollen und einem

THE PARTS, USA 1964, Regie: Jerry Lewis. – Da für einen tödlich verunglückten Filmstar schnellstens ein Ersatz gefunden werden muß, wird ein tumher Hotelboy (Jerry Lewis) verpflichtet.

PARIS HOLIDAY, USA 1957, Regie: Gerd Oswald. – Bob Hope spielt einen Schauspieler, der wegen eines Drehbuchs von den USA nach Paris fährt. Erst gerät er an Anita Ekberg, dann an eine Bande von Falschmünzern. Sein Freund Fernandel rettet ihn aus der Gefahr.

PLUS ÇA VA, MOINS ÇA VA, Frankreich 1977, Regie: Michel Vianey. – Karikaturistisch-burleske Geschichte um zwei Detektive, die in der hohen Geld-Society ermittelt; mit Seitenhieben auf die Literatur- und Film-Schickeria.

PROMISE HER ANYTHING, USA 1965, Regie: Arthur Hiller. – Komödie um einen jungen Filmregisseur (Warren Beatty) und das Filmbaby der »Französin« (Leslie Caron).

SCREENPLAY, USA 1984, Regie: Rufus Butler Seder. – Einem Drehbuchautor wird das Script gestohlen. Bald darauf werden seine Phantastieprodukte Wirklichkeit.

SERVUS PETER, BRD 1950, Regie: Alexander v. Slatkay. – Ein stellungloser Schauspieler wird mit einem berühmten Regisseur verwechselt. Sie tauschen ihre Rollen, es kommt zu einer Doppelhochzeit, und der Schauspieler erhält zusätzlich noch das langersehnte Engagement.

SILENZIO, SI GIRA, Italien 1943, Regie: Carlo Campogalliani. – Beniamino Gigli's Ähnlichkeit mit einem Taschendieb stiftet Verwirrung bei Filmaufnahmen.

SILENT MOVIE, USA 1976, Regie: Mel Brooks. – Ein durch Trunksucht heruntergekommener Regisseur (Mel Brooks) hat die grandiose Idee für einen neuen Film – einen Stummfilm.

SING SING, Italien 1983, Regie: Sergio Corbucci. – Adriano Celentano versucht sich an einer Bogart-Parodie.

A SMALL TOWN IDOL, USA 1921, Regie: Ertle Kenton. – Ben Turpin in einer Slapstick-Komödie um einen Dorfjungen, der in Hollywood ein großer Star wird.

THE SMALLEST SHOW ON EARTH, England 1957, Regie: Basil Dearden. – Komödie um die Abenteuer, die ein Ehepaar mit einem gerieben, hauffälligen Kino erlebt.

SUSAN SLEETS HERE, USA 1954, Regie: Frank Tashlin. – Ein Jungeselle und Drehbuchautor bekommt am Weihnachtsabend als »Studienobjekt« eine jugendliche Vagabundin (mit Dick Powell und Debbie Reynolds).

STAR MIT FREMDEN FEDERN, DDR 1955, Regie: Harald Mannl. – Eine Verwechslungskomödie um einen Friseur (Werner Peters), der einem Filmschauspieler ähnlich sieht.

TIGER – FRÜHLING IN WIEN, Österreich/BRD 1984, Regie: Peter Patzak. – Ein dilettantischer Jungfilmer, Sohn eines flimfesten Vorführers, lockt einen in die Jahre gekommenen Tarzan-Verschnitt nach Wien, um mit ihm – und ohne Geld – einen Film zu machen. Nach Wien hat sich auch der frustrierte amerikanische Detektiv Philip Marbo abgesetzt. Die beiden angejährrten Kino-Mythen freunden sich miteinander an und ziehen sich in den Urwald zurück. Der Filmemacher will nun einen »wahren« Film mit Lemmy Caution machen. – Satire mit variierten Versatzstücken aus Filmgeschichte und Kameratechnik, angereichert mit Anspielungen und Zitate aus »Kultfilmen«.

WATCH THE BIRDIE, USA 1950, Regie: Jack Donohue. – Red Skelton als überdrehter Filmepoter.

WILDWEST IN OBERBAVERN, BRD 1951, Regie: Ferdinand Dörfler. – Eine preußische Filmgesellschaft dreht in bayerischen Bergen einen Wildwestfilm.

WONDERFUL LIVE, England 1964, Regie: Sidney J. Furie. – Zwei junge Musiker, Statisten beim Film, drehen ohne Wissen des Regisseurs den Film in einer zweiten Version als Musical.

WORLD PREMIERE, USA 1941, Regie: Ted Tetzlaff. – Nazi-Spione sollen in Hollywood einen Film verhindern; bei einer Filmpremiere wird das neue gemalte Meisterwerk von Duncan de Grassie (John Barrymore) gegen einen Nazi-Propagandafilm vertauscht.

ZAKOVANNAYA FILMOJ (Vom Film gefesselt), Rußland 1918, Regie: N. Turkin. – Der Film entstand nach einem Drehbuch von Vladimir Majakowski, der auch eine Rolle übernahm. Es geht um »die phantastische Geschichte eines Künstlers, der sich in eine Schauspielerin auf der Leinwand verliebt hat. Die Liebe führt sie von der Leinwand ins Leben, die künstliche Frau bewegt sich unter wirklichen Menschen, sie wird aber nach etlichen Abenteuern von den Kinofiguren – Cowboy, Schurke, Detektiv – gefunden und von ihnen wieder zurück in die Welt der Leinwand getrieben.« (V. A. Katanja, der zweite Ehemann von Ljilja Brik, die in diesem Film die Hauptrolle spielte; zitiert nach »Filmkritik«, Nr. 280, April 1980. Das Filmmaterial wurde durch einen Brand während einer Vorführung vernichtet. Ljilja Brik hat den Inhalt des Films aus dem Gedächtnis aufgezeichnet, und die »Filmkritik« hat ihn in deutscher Übersetzung und mit ergänzenden Materialien veröffentlicht. Eine Neufassung des Drehbuchs schrieb Majakowski 1926: eine beißende Satire auf Kino, Filmproduktion und Publikumsgeschmack, in der u. a. auch Douglas Fairbanks, Charlie Chaplin und Rudolph Valentino die Leinwand verlassen und für Action sorgen. Der Film »Kino-Herz« wurde nicht gedreht; das Szenarium ist veröffentlicht in Majakowski »Stücke«, Verlag Volk und Welt, Berlin 1967, S. 301 ff.)

kurzen Gastspiel im Porno-Geschäft, kehrt er zu seiner Tankstelle zurück und träumt von besseren Angeboten.

LA FEMME DE L'HOTEL, Kanada 1984, Regie: Léa Pool – Während der Dreharbeiten trifft eine Regisseurin eine Frau. Fasziniert von dieser Begegnung läßt sie ihre gewonnenen Eindrücke in die Geschichte des Films einfließen.

FESTIVAL, BRD/Spanien 1960, Regie: Cesar Airdavin. – Während der spanischen Filmfestspiele verleiht sich eine deutsche Internatsschülerin in einen amerikanischen Star.

THE FURTHY FIVE, USA 1968, Regie: William Mishkin. – Kampf eines Filmstars gegen Alkohol- und Rauschgiftsucht.

FLÜGEL UND PESSELN, BRD 1984, Regie: Helma Sanders-Brahms. – Eine erfolgreiche Filmschauspielerin gerät in Konflikte mit ihrer Familie. »Es ist der Konflikt zwischen der Filmwelt und ihrer realen Welt und dem, was diese ihr abverlangt: die Beziehung zu wirklichen und nicht zu ausgedachten Menschen.« (Helma Sanders-Brahms)

FOOLS FOR SCANDAL, USA 1938, Regie: Mervyn LeRoy. – Verannter französischer Marquis erobert als Hauskoch das Herz einer amerikanischen Filmschauspielerin.

HET GANGSTERMEISJE, Niederlande 1966, Regie: Frans Weisz. – Junger holländischer Schriftsteller, der sich dem Film verschrieben hat, findet erst wieder zu sich, als er dem Film entsagt.

A GIRL'S FOLLY, USA 1917, Regie: Maurice Tourneur. – Ein junges Mädchen trifft in Hollywood einen Star und wird seine Geliebte, bis ihre Mutter sie zurückerholt.

GOSSA, Griechenland 1966, Regie: Niko Ikonomu. – Ein junges Mädchen möchte zum Film; vier Männer einer obskuren Produktionsgesellschaft nutzen diesen Wunsch für ihr Vergnügen aus.

GRAND CANYON, USA 1949, Regie: Paul Landres. – Ein Eselstreiber verliebt sich in einen Filmstar.

DIE HALBZARTE, Österreich 1958, Regie: Rolf Thiele. – Romy Schneider als Tochter einer ehrbaren, aber armen Beamtenfamilie, schreibt anonym ein skandalöses Theaterstück, das von einem gutaussehenden amerikanischen Filmproduzenten für eine Verfilmung aufgekauft werden soll.

HAUPTROLLE FÜR EINE UNBEKANNTE (Dt. Titel), UdSSR 1970, Regie: Gleb Panfilow. – Tragikomödie einer jungen Fabrikarbeiterin, die bei einer Laienspielaufführung einen Filmregisseur auffällt, dann aber nach einem stürmischen Erfolg beim Film nicht mehr gebraucht wird.

HIER FACE'S VALUE, USA 1921, Regie: Thomas N. Heffron. – Eine Statistin heiratet einen Presseagenten; sie wird ein Star, er ein erfolgreicher Drehbuchautor.

270

ICH WAR EIN HÄSSLICHES MÄDCHEN, BRD 1956, Regie: Wolfgang Liebeneiner. – Ein bewunderter Filmstar nimmt sich eines unansehnlichen Mädchens an.

IF EVER I SHE FORGOT AGAIN, USA 1978, Regie: Joe Brooks. – Ein Komponist für die Fernseh-Werbebranche bekommt den Auftrag, die Musik für einen Hollywood-Film zu schreiben. In Los Angeles begegnet er seiner Jugendliebe.

I'LL NEVER FORGET WHAT'S IS NAME, England 1967, Regie: Michael Winner. – Ein erfolgreicher Werbefilmregisseur will sein Leben ändern.

IRVING BERLIN'S SECOND RIDDLE, USA 1939, Regie: Sidney Lanfield. – Die Suche nach einer Hauptdarstellerin führt zu einer Liebestomanze.

KAAGAZ KE PHOOL, Indien 1959, Regie: Guru Dutt. – Ein talentierter Regisseur erfährt nach Ruhm und Erfolg den Abstieg und die Einsamkeit.

THE LEGEND OF HOLLYWOOD, USA 1924, Regie: Renaud Hoffman. – Drehbuchautor und Starlet versuchen ihr Glück in Hollywood und stellen fest, daß Liebe wichtiger ist als Erfolg im Filmgeschäft.

LIANNA, USA 1981, Regie: John Sayles. – Eine Frau, die mit einem Dozenten für Dokumentarfilm verheiratet ist, verliebt sich in ihre Seminarleiterin an der Abend-schule.

LUMBERE, Frankreich 1976, Regie: Jeanne Moreau. – Das Schicksal von vier Schauspielerinnen ist Anlaß zur Reflexion über die Dinge des Lebens.

DAS MÄDCHEN MIT DEM MINN, Österreich 1964, Regie: Paul Miljan. – Ein Drehbuchautor hat eine Geliebte, die der busenfreien Mode huldigt.

MADSTONE, USA 1969–71, Regie: Norman Mailer. – Norman Mailer spielt einen Filmregisseur, der einen Film über ein Männerbordell für Frauen drehen will.

MAMMA, Schweden 1982, Regie: Suzanne Osten. – Das Spielfilmdebüt von Suzanne Osten nach dem Tagebuch ihrer Mutter: Diese wollte in Frankreich einen Film machen. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zerstörte alle Träume und Hoffnungen.

DER MANN VON DER CAP ARCONA, DDR 1982, Regie: Lothar Bellag. – Ein Film des Fernsehens der DDR. Der Schauspieler Erwin Gregorek (Erwin Geschonneck) reist nach Hamburg. Die letzten Tage der »Arcona«, die er miterlebt hat, werden zu einem Filmstoff verarbeitet. Für Gregorek ist es eine Reise zurück in die eigene Vergangenheit, in die Höhle faschistischer Konzentrationslager und in das Inferno auf der »Cap Arcona«.

MAYA, BRD 1957, Regie: H. C. Opfermann / Walter Koch. – Die Probleme, die ein junger Schwabinger Regisseur mit seiner ungeschickten Freundin und Hauptdarstellerin hat, führen ihn direkt nach Geiselgasteig, wo aus seiner Geschichte die Rahmenhandlung für sechs Kurzfilme – darunter auch Filme von Haro Senft und Herbert Vesely – wird. Der Film zeigt die Nachwuchsprobleme des deutschen Films auf, fünf Jahre vor dem Oberhausener Manifest »Papas Kino ist tot!«.

271

ANCHORS AWEIGH, USA 1945, Regie: George Sidney. – Zwei Matrosen (Frank Sinatra und Gene Kelly) verbringen einige Tage Landurlaub in Hollywood. Sie treffen eine Filmstatistin (Kathryn Grayson), die sich als Filmstar ausgibt.

DER BUNTE TRAUM, BRD 1952, Regie: Geza von Cziffra. – Der Regieassistent einer deutschen Filmgesellschaft vermittelt in Italien einer Schauspielerin und einer Eiskunstläuferin ein Engagement als Double für die Hauptdarstellerin bzw. als Komparsin. Der »erste deutsche Eisrevue-Farbfilm«: mit Maxi und Ernst Baler und ihrem Eispallete.

CASINO DE PARIS, BRD/Frankreich/Italien 1957, Regie: André Hunebelle. – Pariser Musicalstar wird von einem berühmten Bühnenautor für die Sprechbühne entdeckt. Das Vorhaben mißlingt – und auch die Annäherungsversuche des Autors. Sein als Sekretär getarnter Freund hat mehr Glück. Er schreibt einen Musik- und Revuefilm und gewinnt auch das Herz der Künstlerin. Mit Caterina Valente, Vittorio de Sica und Gilbert Bécaud.

DU BEAT-B-O, USA 1983, Regie: Alan Sacks. – Ein junger exzentrischer Filmregisseur soll innerhalb von 31 Stunden einen Film mit den heißesten Punk-Gruppen der Los Angeles Musikszene machen. Er holt sich seinen Cutter aus einer Penner-Absteige und gibt sich seinen Visionen hin.

ENMAL, EINE GROSSE DAME SEIN, BRD 1967, Regie: Erik Ode. – Ein junges Mädchen will Filmkarriere machen. Entdeckt wird sie erst, als sie als »falsche« Prinzessin bei einer Nachwuchstreue die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

THE FIRST NUDE MUSICAL, USA 1976, Regie: Mark Haggard und Bruce Kimmel. – Eine Parodie auf Musical- und Pornofilme.

FOLLOW THE BOYS, USA 1944, Regie: Eddie Sutherland. – Große Show vor dem Hintergrund der Truppenbetreuung.

GOING HOLLYWOOD, USA 1933, Regie: Raoul Walsh. – Mädchen folgt einem Filmstar nach Hollywood und kommt dort selbst groß heraus.

GOLDBLONDES MÄDCHEN, ICH SCHENK' DIR MEIN HERZ – ICH BIN JA SO VERLIEBT ... , Deutschland 1932, Regie: Rudolf Bernauer. – Ein Filmstärker will helfen und gerät dabei in eine peinliche Situation.

THE GOLDWYN FOLLIES, USA 1938, Regie: George Marshall. – Filmproduzent engagiert Mädchen, verheiratet sich in sie, tritt aber zugunsten ihrer wahren Liebe zurück.

IMMER NUR ... DU!, Deutschland 1941, Regie: Karl Anton. – Zwei berühmte Gesangstars (Johannes Heesters und Dora Komar) vertragen sich nicht richtig.

JAM SESSION, USA 1944, Regie: Charles Barton. – Liebesgeschichte zwischen einem Drehbuchautor und einem jungen Mädchen.

HOLLYWOOD HOTEL, USA 1938, Regie: Busby Berkeley. – Benny Goodman und sein Orchester umrahmen die Starauftritte von Gary Cooper, Louella Parsons und anderen Hollywood-Größen.

HOLLYWOOD REVUE OF 1929, USA 1929, Regie: Charles Reisner. – Das große Star-Aufgebot von John Gilbert und Joan Crawford, Laurel & Hardy, Marlon Davies und Buster Keaton bis hin zu Ernest Belchers Dancing Tots.

MARZI GRAS, USA 1958, Regie: Edmund Goulding. – US-Kadetten machen sich ein Vergnügen. Sie verlieren einen Filmstar. Gewinner ist Pat Boone.

MARRIED IN HOLLYWOOD, USA 1929, Regie: Marcel Silver. – Eine Sängerin verliebt sich in einen russischen Prinzen.

NÄCHTE AM NIL, BRD 1949, Regie: Arthur M. Rabenalt. – 1912. Die Gigantik-Filmgesellschaft dreht »Nächte am Nil«. Der Star ist sauer, weil ihr Freund, der Filmautor, ein anderes Mädchen geheiratet hat. Sie erreicht die Scheidung des Paares, das aber dann doch »für immer« wieder zusammenfindet.

LET'S GO PLACES, USA 1930, Regie: Frank Strayer. – Doppelgänger wird zum Star.

ON AN ISLAND WITH YOU, USA 1948, Regie: Richard Thorpe. – Filmstar (Esther Williams) filmt in Honolulu und trifft auf einen Flieger, den sie kennenlernte, als sie dort während des Krieges die Truppe unterhielt. Die beiden verlieben sich ineinander.

RAINBOW ROUND MY SHOULDER, USA 1952, Regie: Richard Quine. – Ein Musical-Regisseur entdeckt das Botenmädchen einer Filmfirma für eine Hauptrolle. Die Eltern sind dagegen und erst einverstanden, als die Filmgrößen ein Konzert für die Wohltätigkeitsaktivitäten der Familie geben.

ROAD TO NASHVILLE, USA 1966, Regie: Will Zens. – Der Schauspielagent der Mishmash Productions wird nach Nashville geschickt, um die Spitzenstars der Country & Western-Musik für einen Hollywood-Film zu gewinnen.

SHOW-GIRL IN HOLLYWOOD, USA 1930, Regie: Mervyn LeRoy. – Ein berühmter Filmregisseur entdeckt ein Mädchen aus einem Nachtclub für sein neues Musical.

SLIGHTLY FRENCH, USA 1949, Regie: Douglas Sirk. – Hauptdarstellerin verläßt ihren Musical-Regisseur während der Dreharbeiten. Er findet einen Ersatz in einer Tänzerin. Sie verliebt sich in ihn, er sich in sie.

SOMETHING TO SING ABOUT, USA 1937, Regie: Victor Schertzinger. – James Cagney als Bandleader verläßt Manhattan, um in Hollywood ein Musical zu machen. Als die Arbeit seine Ehe gefährdet, kehrt er nach Manhattan zurück.

MEIN VATER, DER SCHAUSPIELER, BRD 1956, Regie: Robert Siodmak. – Die Ehe »des« Liebespaars bei Bühne und Film (Hilde Krahl, O. W. Fischer) gerät in eine Krise.

MIT EVA RING DIE SÜNDE AN, BRD 1958, Regie: Fritz Ungelter. – Eine junge Schauspielerin, die sich weigert, eine Sexszene zu spielen, wird vom Regisseur über die schlechte Sexualmoral verschiedener Zeiten aufgeklärt.

THE MOON'S OUR HOME, USA 1936, Regie: William A. Seiter. – Levinwandstar und Reisschriftsteller verlieben sich im Winterurlaub.

NEWSFRONT, Australien 1978, Regie: Philip Noyce. – Australien Ende der 40er Jahre. Zwei Wochenschaugesellschaften konkurrieren gegeneinander. Dann kommt das Jahr 1956. Die Konkurrenz des Fernsehens ist immer stärker geworden; sie zwingt schließlich den Zusammenschluß der beiden Firmen. Diese Ereignisse sind der Hintergrund für eine Beziehungsgeschichte. Amy, die Freundin des Kameramannes Len, geht ein Verhältnis mit Lens Bruder Frank ein, der für die Konkurrenz arbeitet.

LES NYMPHETTES, Frankreich 1960, Regie: Henri Zaphiratos. – In dem Film, der als Darstellung der »modernen Großstadtygendlichen« in Paris gedacht ist, geht es u. a. auch um die Romane zwischen einem Studenten und einer Filmstatistin, die Cornelle zitierten und Striptease imitieren kann.

ONCE IN PARIS, USA 1978, Regie: Frank D. Gilroy. – Ein amerikanischer Drehbuchautor verliebt sich in Paris in seine Zimmernachbarin. Durch verliebte Augen betrachtet, wirkt Paris auf einen Amerikaner noch einmal so schön.

OUTRAGEOUS, Kanada 1977, Drehbuch und Regie: Richard Benner. – Ein homosexueller Friseur (Craig Russell) wird Star einer Transvestiten-Show und imitiert die Frauen, die er sein ganzes Leben nachgeahmt und vergöttert hat: Barbra Streisand, Mae West, Marlene Dietrich, Bette Midler, Ella Fitzgerald, Judy Garland u. a. m.

PARIS CANALIE, Frankreich 1955, Regie: Pierre Gaspard-Huit. – Die Tochter einer berühmten Filmdiva gerät auf Abwege.

PARIS WHEN IT SIZZLES, USA 1962, Regie: Richard Quine. – Ein amerikanischer Drehbuchautor verliebt sich in seine Sekretärin und bummelt mit ihr (am 14. Juli) durch Paris.

PRINÉ POUR LES VAMPS, Frankreich 1956, Regie: Jean Josipovic. – Eine ehrgeizige Mutter bringt ihre drei reizenden und attraktiven Töchter beim Film unter.

DER PLATZANWEISERIN, BRD 1984, Regie: Peter Schulze-Rohr. – Liebesgeschichte zwischen einer Platzanweiserin in einem kleinen Kino, das schon bessere Tage und mehr Publikum gesehen hat, und einem regelmäßigen Kinogänger, dem die phantastische Bilderwelt des Kinos näherliegt als die beengende Welt des Alltags.

QUADRILLE, Frankreich 1937, Regie: Sacha Guitry. – Eine Salonkomödie, die im Ritz spielt. An der leichten Konversation ist neben einer Schauspielerin, einem Zeitungsdirektor und einer Journalistin auch ein Hollywood-Star beteiligt.

RAWNOWESSIE, Bulgarien 1983, Regie: Ljudmil Kirkow. – Ein Filmteam dreht einen Film über die heutige Jugend. Der unerwartete Selbstmord der Filmgeschäftsführerin löst tiefe Betroffenheit aus.

REPÉRAGES, Schweiz/Frankreich 1977, Regie: Michel Soutter. – Ein Filmregisseur bereitet in einem abgeschlossenen Hotel in der Schweiz mit drei Schauspielerinnen die Verfilmung von Tschekows Bühnenstück »Drei Schwestern« vor. Für den Regisseur ist dies aber nur ein Vorwand, eine von ihnen – seine getrennt lebende Frau – wiederzusehen.

RISATE DI GIOIA, Italien 1960, Regie: Mario Monicelli. – Eine alternde Filmkomparsin (Anna Magnani), ein abgetakelter Komödiant (Totò) und ein Taschendieb (Ben Gazzara) verbünden gemeinsam eine Silvesternacht in Rom.

SCANDAL SHEET, USA 1925, Regie: Whitman Bennett. – Ein Filmidol stirbt bei den Dreharbeiten und wird durch ein Double ersetzt, das sich in die Witwe des Toten – ebenfalls ein Filmstar – verliebt. Das Publikum wird nicht über den Tod des Stars informiert. Die beiden werden zunächst von einer mißgünstigen Kollegin erpreßt, können aber am Ende des Films einer glücklichen Zukunft entgegengehen.

DAS SCHLOSS IM SÜDEN, Deutschland 1933, Regie: Geza von Bolvary. – Eine »lustige Liebes- und Verwechslungsgeschichte« um ein Filmteam, das an der dalmatischen Küste dreht, und den Prinzen Mirano, der anstelle eines ungeschickten Schauspielers ins Wasser plumpst.

SEINE TOCHTER IST DER PETER, Österreich 1955, Regie: Gustav Fröhlich. – Eine mondäne Filmschauspielerin will nach der Scheidung die Erziehung ihrer Tochter in die Hand nehmen.

SILENCE, ON TOURNE, Frankreich 1976, Regie: Roger Coggio. – Ein völlig verschuldeter Regisseur entschließt sich aus Resignation, einen Pornofilm zu machen.

DIE KINIGENDEN ENGEL VON TIROL, BRD 1958, Regie: Alfred Lehner. – Probleme einer Künstlerin: Die Mutter (Herta Feiler) ist Filmschauspielerin, der Vater (Hans Sönker) Schriftsteller und das heranwachsende Tochterchen (Christine Kaufmann) ist einsam. Erst bei der musikalischen Engel-Familie in Tirol erlebt das Mädchen eine herzliche Familiengemeinschaft.

RABA LURJWI (SklaWIN der Liebe), UdSSR 1976, Regie: Nikita Sergejewitsch Michalkow. – Ein Filmteam, das in den ersten Jahren der russischen Revolution auf der Krimhalbinsel einen herzerzitternden Kitschfilm dreht, wird in den Strudel revolutionärer Ereignisse gezogen.

Telefonmadchen hilft, daß der Besuch in den Studios doch noch klappt.

THAT'S RIGHT YOU'RE WRONG, USA 1939, Regie: David Butler. – Bandleader wird mit Band für einen Film verpflichtet. Er hat aber wenig Ausstrahlung. Das ändert sich erst, als das Publikum sich über sein realistisch-schmerzhaftes „non-acting“ amüsiert.

WAS BIN ICH OHNE DICH, Deutschland 1934, Regie: Arthur M. Rabenalt. – Musikalische Komödie im Künstlermilieu, die mit einem großen Filmball endet.

## Western

BELLS OF ROSARITA, USA 1945, Regie: Frank McDonald. – Filmcowboys helfen einer Farmerbin im Kampf um ihren Besitz.

CALLAWAY WENT THATAWAY, USA 1951, Regie: Norman Panama/Melvin Frank. – Satire auf die »Hopalong Cassidy«-Filme und TV-Western.

THE COWBOY AND THE BLONDE, USA 1941, Regie: Ray McCarey. – Die Handlung des Films hält sich eng an den Titel.

THE COWBOY STAR, USA 1936, Regie: David Selman. – Filmcowboy macht Urlaub auf einer Farm und gerät an Banditen.

CRIMSON CANYON, USA 1928, Regie: Ray Taylor. – Dreharbeiten zu einem Western.

HOLLYWOOD COWBOY, USA 1937, Regie: Ewing Scott. – Ein Filmcowboy macht Urlaub.

OUT CALIFORNIA, USA 1946, Regie: Lesley Selander. – Ein singender Cowboy macht beim Film Karriere.

SCARLET RIVER, USA 1933, Regie: Otto Brower. – Ein Western, der in den R. K. O.-Studios beginnt, wo sich die Cowboys in der Cafeteria treffen.

SHOOTING HIGH, USA 1940, Regie: Alfred E. Green. – Dreharbeiten zu einem Western sollen in einen realen Banküberfall umfunktioniert werden. Der Enkel eines großen Cowboys kann das verhindern.

SLIM CARTER, USA 1957, Regie: Richard Bartlett. – Ein Waisenjunge gewinnt einen einmonatigen Aufenthalt bei einem arroganten Western-Star, krepelt ihn um und wird von ihm adoptiert.

START CHEERING, USA 1938, Regie: Albert S. Rogall. – Western-Filmstar will Collegestudent werden, scheitert und kehrt zum Film zurück.

290

TRAIL OF ROBIN HOOD, USA 1950, Regie: William Witney. – Cowboy-Darsteller bekämpfen Weihnachtsbaumdiebe.

THE TRAIL HUNTER, USA 1933, Regie: George B. Seitz. – Cowboy-Darsteller erhält Filmvertrag aufgrund einer »falschen« Heldental.

## Sex- und Pornofilme sowie Filme, die sich auch als Satire oder kritische Auseinandersetzung mit dieser Szene verstehen

ACTION!, Italien 1980, Regie: Tinto Brass. – Ein junger Filmschauspieler ist gezwungen, in einem Pornofilm mitzuspielen. Vergeblich versucht er, diesem Milieu zu entkommen, indem er sich in eine noch dekadentere Gesellschaft flüchtet.

DIE BETTHOSTESSEN, Schweiz 1972, Regie: Michael Thomas. –

BLACK EYE, USA 1974, Regie: Jack Arnold. – Drogenkrimi mit kurzem Einschub von Pornodreharbeiten.

BLUE MONEY, USA 1972, Regie: Ted Leversuch. –

BLUTLUNGE VERFÜHRERINNEN – 2. Teil, Schweiz 1972, Regie: Michael Thomas. –

EL CANIBALE, BRD/Spanien/Frankreich 1980, Regie: Clifford Brown. –

CASTING CALL, USA 1971, Regie: Kendall Stewart. –

THE CURIOUS FEMALE, USA 1969, Regie: Paul Rapp. –

EXHIBITION, Frankreich 1975, Regie: Jean-François Davy. – Porträt des Pornostars Claudine Beccarie.

EXHIBITION II, Frankreich 1978, Regie: Jean-François Davy. – Porträt des Privatlebens der Pornoschauspielerin Sylvia Bourdon.

LA FIVÈRE DANS LA PEAU, Frankreich 1977, Regie: Paul Martin. –

DIE GROSSE BANANE VON BAD PORNO, BRD 1971, Regie: Ralph Gregan. –

IT HAPPENED IN HOLLYWOOD, USA 1973, Regie: Peter Locke. –

THE HISTORY OF THE BLUE MOVIE, USA 1970, Regie: Alex de Renzy. –

HURLEMENTS DE PLAISIR, Frankreich 1976, Regie: Serge Korber (Pseud.: John Thomas). –

MIL, Spanien 1979, Regie: Enrique Guevana. –

291

herum, um er in einer neuen Atomkammeraum eine neue Lebensgepartnerin findet.

STRANGER'S KISS, USA 1983, Regie: Matthew Chapman. – Der Film spielt im Jahre 1955. Ein Regisseur und sein junger Produzent suchen nach Finanzierungs-möglichkeiten für ihren »film noir«, ein B-Movie mit einer Dreiecks-geschichte. Schließlich erklärt sich ein betrügerischer Grundstücksmakler unter der Bedingung bereit, den Film zu finanzieren, daß seine Freundin Carol, eine kühle, blonde Schönheit, die Hauptrolle spielt.

STRAUBERGER IST DA, BRD 1977, Regie: Mischa Galle. – Ein Regisseur, ein Schauspieler und ein Schriftsteller mit Frau und Kind warten auf einer kleinen Insel in der Ägäis auf den erfolgreichen Verleger Strauberg.

STRANDED, USA 1927, Regie: Phil Rosen. – Ein Mädchen aus der Provinz will in Hollywood Karriere machen. Da sie Geld für eine Operation ihrer Mutter braucht, will sie sich den sexuellen Forderungen eines Promoters beugen. Rechtzeitig hilft jedoch ihr Freund aus dem Heimatort.

THE STRAPPER, USA 1962, Regie: Franklin Schaffner. – Ein untalentiertes junges Mädchen will Filmstar werden und trägt immer einen Filmstreifen von Probenaufnahmen mit sich herum. Sie wird ausgenutzt, und erst nach vielen Enttäuschungen findet sie zu sich selbst.

DIE STUNDE, DIE DU GRÜCKLICH BIST, BRD 1961, Regie: Rudolf Jugert. – Inns Mitteu der Traumfabrik gebettete Liebesgeschichte zwischen Millionär und Rechtsanwältin.

SWEET WORD OF YOUTH, USA 1961, Regie: Richard Brooks. – Nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Tennessee Williams. Mit Hilfe einer alternenden Filmschauspielerin will ein ehrgeiziger Playboy Karriere machen.

TALENT SCOUT, USA 1937, Regie: William Clemens. – Ein Talentsucher entdeckt ein begabtes Mädchen, verliebt sich in sie und verliert sie im Verlauf ihrer Karriere.

TAXIDI STA KTRIKA, Griechenland 1984, Regie: Theo Angelopoulos. – Ein Filmemacher arbeitet an einem Film über einen politischen Flüchtling. Das Wiedersehen mit seinem Vater, der nach mehr als 30 Jahren aus der russischen Emigration zurückkehrt und der sich auch jetzt noch keinem Zwang beugen kann, verhindert den Film mit seinem privaten Leben. Die Fiktion, die sich der Regisseur ersann, wird Realität.

THAT'S THAT AND THE OTHER!, England 1969, Regie: Derek Ford. – Ein Episodenfilm: in der ersten Episode will eine reifere Lady den Sohn eines Filmproduzenten verführen.

TWENTIETH CENTURY, USA 1934, Regie: Howard Hawks. – Ein exzentrischer Broadway-Theaterdirektor macht aus einer Blondine einen Star, verliebt sich in sie und verliert sie an Hollywood. Mit allen möglichen Mitteln versucht er, sie zurückzugewinnen.

УГОЛ ПОИЛАНДУ, СССР 1984, Regie: Vladimir Balco. – Ein Filmstudent will einen Film über einen berühmten Musiker drehen. Dabei macht er die Erfahrung, daß die dokumentarische Wahrheit eines Porträts nicht unbedingt das wirkliche Wesen eines Menschen widerspiegeln muß.

UN HOMME ET UNE FEMME, Frankreich 1966, Regie: Claude Lelouch. – Eine Filmschauspielerin, deren Ehemann bei Filmaufnahmen ums Leben kam, lernt einen Rennfahrer kennen, dessen Frau Selbstmord verübte.

UN HOMME QUI ME PLAÎT, Frankreich 1969, Regie: Claude Lelouch. – Die leidenschaftliche Liebe zwischen der Filmschauspielerin Françoise (Annie Girardot) und dem Filmkomponisten Henri (Jean-Paul Belmondo), die sich in Hollywood treffen, obwohl sie beide Franzosen sind.

WE CAN'T HAVE EVERYTHING, USA 1919, Regie: Cecil B. DeMille. – Eine Millionärsgattin läßt sich scheiden, um einen anderen Millionär zu heiraten, der aber mit einer Schauspielerin verheiratet ist, von der er sich erst wieder scheiden lassen muß.

WENN ICH MICH FÜRCHTE, BRD 1984, Regie: Christian Ritscher. – Über die Midlife-Crisis eines Regisseurs (Horst Buchholz), der von seiner Frau verlassen wird und dessen Freund Selbstmord verübt.

DIE WOLFSBAUPT, BRD 1984, Regie: Dagmar Beiersdorf. – Eine erfolgswerte Fernsehredakteurin wechselt zum Spielfilm über. Ihr begegnet ein verwildertes Mädchen, das sich mit außergewöhnlichen Mitteln durchschlägt. Nach dem Beispiel des »Wolfsjungen« von Truffaut will sie darüber einen Film machen. Sie erfährt aber, daß nicht das Mädchen Hilfe braucht, sondern sie selbst es ist, der eine Lektion erteilt wird.

THE WORLD'S A STAGE, USA 1922, Regie: Colin Campbell. – Eine bekannte Filmschauspielerin heiratet einen Kaufmann, der sich als Trinker entpuppt; ein Vorläufer der A STAR IS BORN-Stories.

YOKEL ROY, USA 1942, Regie: Joseph Santley. – Aus Reklamegründen verpflichtet ein Studio einen echten Gangster für einen neuen Gangsterfilm. Dieser bringt seine Schwester mit, die sich in einen jungen Mann verliebt, der von sich behauptet, er habe in den USA die meisten Filme gesehen.

YOU LIGHT UP MY LIFE, USA 1977, Regie: Joe Brooks. – Eine Nachwuchssängerin verliert sich in einen Regisseur, der ihr eine Hauptrolle in seinem neuen Film verspricht. Aber die Hoffnungen der Sängerin gehen nicht auf. Aus der Enttäuschung heraus findet sie die Kraft für ihren Durchbruch zur Karriere.

NANA, USA 1983, Regie: Dan Wolman. – Zolas »Nana« arbeitet in einem Pariser Bordell und in erotischen Filmen von Georges Méliès.

NOGLENHULLER, Dänemark 1974, Regie: Paul Gerber. –

LES NOUVELLES PERFORMANCES DE QUEBEC DE BÉRON, Frankreich 1979, Regie: Michel Caputo (Pseud.: Michel Baudricourt). – Dokumentation (mit Anthologie einschlägiger Filmausschnitte) über den männlichen Star des französischen Pornofilms, Richard Allan (alias Richard Lemieux).

OTTO UND DIE NACKTE WELLE, BRD 1968, Regie: Günther Siegmund. – Ein Versuch, das Ohnsorg-Theater mit der Sexwelle zu kombinieren.

OVER 18 AND READY, USA 1969, Regie: Lloyd Allen. –

PANORAMA BLUE, USA 1974, Regie: Alan Roberts. –

PLACEVOLE CONFRONTO, Italien 1984, Regie: Piero Vida. – Ein Schauspieler (Piero Vida) macht einen Film und kann sich über Mangel an schönen Frauen nicht beklagen.

LES PORNOCARRES, Frankreich 1975, Regie: Jean-François Davy. – Recherche und Dokumentation über Beteiligte an Pornofilmen: Akteure, Statisten, Synchronsprecher, Produzenten und Regisseure (beide durch Davy selbst vertreten). Filmkritiker, Zuschauer, Platzanweiserinnen etc. Mitwirkung u. a. von Paul Vecchiali und Noël Simsolo.

SEXUELLA, Frankreich 1976, Regie: Maxime Debest. – Pornoregisseur auf der Suche nach neuen Ideen in einem Genre, in dem »alles schon dagewesen ist«. Leicht satirische Anthologie, die sich selbst nicht ernst nimmt.

SI VOUS N'AMEZ PAS ÇA, N'EN DÉGOUTEZ PAS LES AUTRES, Frankreich 1977, Regie: Raymond Lewin. – Kommentare und Reaktionen der Zuschauer in einem Pornokino. Die »Zuschauer« werden von Schauspielern des Café-Théâtre dargestellt.

SNUPF, BRD 1973–75, Regie: Richard R. Kimmel. – Report über die Entstehung eines Sexfilms, in deren Verlauf sich eine Darstellerin das Leben nimmt. Sie war dem psychischen Terror nicht mehr gewachsen.

STARLET, USA 1969, Regie: Richard Banter. –

UNRUHIGE TÖCHTER, BRD/Schweiz 1967, Regie: Hansjörg Amon. –

WONNEKLOSS, BRD 1971, Regie: Marjan Gosov. –

292

Dieses Register enthält alle Original-Titel und Regisseure der Filme, die im Hauptteil des Buches genannt sind. Schauspieler, Autoren, Schriftsteller, Produzenten und andere Personen sind nur dann aufgeführt, wenn sie im Zusammenhang mit der Themenstellung »Film im Film« von besonderem Interesse sind. Titel und Regisseure der im Anhang enthaltenen Filme sind in diesem Register nicht noch einmal erwähnt. Kursiv gesetzte Seitenzahlen verweisen auf Fotos zu den jeweiligen Filmen.

A BOUT DE SOURCE 240f.  
A FACE IN THE CROWD 263  
A GIRL'S POLLY 17  
A KING IN NEW YORK 35, 264  
A MAN'S MAN 16f.  
A STAR IS BORN (1937) 21, 120, 156ff.  
A STAR IS BORN (1954) 122, 158f., 159  
A STAR IS BORN (1976) 159  
Achterbush, Herbert 82, 105  
ADIOS ALICA 252  
AFFAIRS OF ANNABEL, THE 163  
Agnie, Arnd 111  
AF YING 190ff., 190, 191  
AKALER SANDHANE 51f.  
Akeeman, Chantal 97  
Aldrich, Robert 61ff., 88ff., 263  
ALEX IN WONDERLAND 92f.  
Allen, Lewis 127  
Allen, Rex 193  
Allen, Woody 86, 104f., 239f., 240  
ALOIS DÜGUTZER, FILMVERFÜHRER 246, 259  
Altman, Robert 130, 242f.  
Alton, Robert 160  
AMAZING HOWARD HUGHES, THE 60  
ANGERS AWEG 32  
ANGST DES TORMANNS BEIM ELBEDECKER, DIE 258  
ANNABEL TAKES A TOUR 163  
ANNIE HALL 240  
ANNÉES LUMIÈRE, LES 18  
Anton, Karl 39  
Antonina, Emile de 33  
Antonioni, Michelangelo 66, 114, 189  
ANYTHING GOES 263  
Arbuckle, Roscoe »Fatty« 141f.  
Archambaud, George 197  
ARE YOU NOW OR HAVE YOU EVER BEEN 33  
Arkush, Allan 203  
Aquin, Anthony 48, 65  
Astarie, Fred 242  
Awetbach, Iija 50  
Bacon, Lloyd 23, 71f., 161  
BAD AND THE BEAUTIFUL, THE 60f., 142  
Badger, Clarence 219, 235f.  
BAGNERI MUZI S KLIKOU 18f.  
Balducci, Richard 251  
BALL 100, 107  
Bardot, Brigitte 185f., 187, 244  
BAREFOOT COMRESSA, THE 166ff., 167  
Barra, Pablo de la 96  
Barrimore, Diane 142  
Barrimore, John 142, 156  
Bast, William 130  
Beauidne, William 160  
BEISSIDA 209f., 217  
BELOVED INFIDEL 70  
Benegal, Shyam 152f.  
Bentley, Eric 33  
Berger, Mark 241f.  
Bergman, Ingmar 51, 86, 114  
Bergman, Ingrid 66  
Berkeley, Busby 23  
Bernrd, Wolfgang 259  
Berne, Josef 193  
Bernstein, Walter 34  
BEST FRIENDS 75  
BEST THINGS IN LIFE ARE FREE, THE 76  
BHRUMIKA 152f.  
BIG KNIFE, THE 62f.  
BIG SHOW, THE 197  
BIRTH OF A NATION, THE 14, 16  
BITTER MOVIE 99, 99  
Blasetti, Alessandro 189, 225  
BLTBEARD'S SEVEN WIVES 161  
Blumenberg, Hans-Christoph 260  
Bogart, Humphrey 63, 75, 166, 239ff.  
Bogdanovic, Peter 12, 121f., 144, 247f.  
Bolvary, Geza von 264  
BOMBSHELL (BLONDE BOMBSHELL) 162  
Borsos, Philip 243  
BOTTOMS UP 163  
BOULEVARD DU RHUM 244  
Bowers, John 21, 120

293

YOUNG AND BEAUTIFUL, USA 1934, Regie: Joseph Santley. – Ein Filmstarlet verliebt sich in einen Presseagenten. Er will sie zum Star machen, sie will ihn heiraten.

ZDUBICA PRŮBŇE, Polen 1977, Regie: Agnieszka Holland. – Zwei junge Menschen, die zum Film möchten, lernen sich kennen. Nach einer gemeinsamen Nacht in einem Hotel müssen sie sich am nächsten Tag bei »Probenaahmen« vor der Kamera produzieren. Die Frau wiederholt dabei das nächtliche Liebesgespräch, und der Mann läuft daraufhin tiefverletzt davon.

### Action, Horror, Thriller und Kriminalfilme

ANGEL, USA 1983, Regie: Robert Vincent O'Neil. – Der Hollywood-Boulevard als Strich für Schulmädchen und Tatort für einen sadistischen Mörder. Der alte Filmcowboy Kit Carson greift ein.

ANOTHER FACE, USA 1935, Regie: Christy Cabanne. – Ein Gangster wird nach einer Schönheitsoperation Filmschauspieler; er stirbt bei den Dreharbeiten.

THE BLACK CAMEL, USA 1931, Regie: Hamilton MacFadden. – Ein Kriminalfilm der Charlie-Chan-Serie. Charlie Chan muß diesmal in Honolulu den Mord an einem Filmstar aufklären.

BLACK OAK CONSPIRACY, USA 1976, Regie: Bob Kelljan. – Ein in Hollywood arbeitender Stuntman kehrt in seinen Heimatort zurück und nimmt den Kampf gegen eine verbrecherische Clique auf, die kranke Menschen um ihr Vermögen bringt. Er macht der Verschwörung ein Ende und kehrt mit einer Jugendfreundin nach Hollywood zurück.

BLOW-OUT, USA 1981, Regie: Brian de Palma. – John Travolta als Tontechniker bei Horror- und Pornofilmen wird Zeuge eines Autounfalls, bei dem ein Politiker umkommt.

BODY DOUBLE, USA 1984, Regie: Brian de Palma. – Mord im Milieu der »sexuellen« Hollywood-Filmwelt. Ein Kleinstadler ist der Hauptverdächtige. Er findet heraus, daß ein ermordeter Porno-Star nur als Double für das wahre Opfer mißbraucht wurde. Jetzt wird er von den Mördern gejagt. De Palma verwendet bekannte Krimi- und Horror-Versatzstücke und zitiert aus Hitchcock-Filmen.

BOSTON BLACKIE GOES HOLLYWOOD, USA 1942, Regie: Michael Gordon. – Die vierte Folge der »Boston Blackie«-Kriminalserie spielt in Hollywood, wo es um den Raub eines berühmten Diamanten geht.

CASE OF THE MISSING SCENE, England 1959, Regie: Don Chaffey. – Zwei Filmleute, die im Moor einen Tierfilm drehen, überfahren mit Hilfe zweier Kinder gemeine Wilderer.

276

runge gefährdenden Diamantenraub.

DEATH AT LOVE HOUSE, USA 1976, Regie: E. W. Swackhamer. – Angeblich verstorbenen Star verfolgt junge Ehefrau und kommt beim Versuch, sie zu töten, selbst um.

THE DEATH KISS, USA 1932, Regie: Edwin L. Marin. – Ein Mord bei den Dreharbeiten wird von einem Drehbuchautor aufgeklärt.

DÉJÀ VU, USA 1984, Regie: Rony Richmond. – Ein junger Drehbuchautor schreibt ein Buch über ein Startlet aus den 30er Jahren, welches auf merkwürdige Weise ums Leben gekommen ist, und löst damit eine Folge von mysteriösen Vorgängen aus.

THE DIRTY GANG, USA 1972, Regie: Jerry Jameson. – Eine Rocketbande terrorisiert ein Filmteam bei den Dreharbeiten für einen Western.

DRACULA PÈRE ET FILS, Frankreich 1976, Regie: Edouard Molinaro. – Graf Dracula muß in Paris als Horrorfilm-Star arbeiten; sein Sohn als Nachwächter. Die Liebe zu einer Frau läßt sie zu Rivalen werden. Eine Parodie auf Vampirfilme.

11<sup>TH</sup> VICTIM, USA 1979, Regie: Jonathan Kaplan. – Eine Mordserie in Hollywood wird von einer Fernsehreporterin aufgeklärt. Sie gerät dabei selbst in Gefahr.

LES ENRAGÉS, Frankreich 1984, Regie: Pierre William Glenn. – Zwei Gauner steigen in eine Villa ein. Einer von ihnen bemerkt, daß sie dem Filmstar gehört, den er vergöttert. Als die Diva nach Hause kommt, beginnt ein Alptraum voll sadistischen Psychoterrors.

ESCAPEMENT, England 1957, Regie: Montgomery Tully. – Ein Filmstar, aus einer Nervenklinke an der Riviera entlassen, verunglückt mit dem Auto auf rätselhafte Weise. Die Versicherungsgesellschaft beauftragt einen Detektiv mit den Nachforschungen. Die Schurken sitzen in der Klinik und arbeiten mit Elektrohypnose.

ES GEHT UM MEIN LEBEN, Deutschland 1936, Regie: Richard Eichberg. – Geheimnisvoller Mord in Film- und Theaterkreisen.

THE FALCON IN HOLLYWOOD, USA 1944, Regie: Gordon Douglas. – Mord in den Sunset (RKO)-Studios.

THE FAN, USA 1982, Regie: Edward Bianchi. – Die pathologische Verehrung eines jungen Mannes gegenüber einem in die Jahre gekommenen Film- und Bühnenstar (Lauren Bacall) schlägt um in tödlichen Haß.

FUGITIVES FOR A NIGHT, USA 1938, Regie: Leslie Goodwins. – Erfolgreicher Drehbuchautor rekonstruiert eine Mordgeschichte.

HARDCORE, USA 1978, Regie: Paul Schrader. – Ein Vater sucht im Pornofilm milieu nach seiner verschwundenen Tochter.

277

HOLLYWOOD HORROR HOUSE, USA 1975, Regie: Donald H. Wolfe. – Exstar und Alkoholikerin engagiert Betreuer. Ihre Privatsekretärin klärt mysteriöse Mordfälle auf.

HOLLYWOOD STORY, USA 1951, Regie: William Castle. – Ein junger Filmproduzent recherchiert einen 20 Jahre zurückliegenden Mord an einem Regisseur.

THE HOUSE OF SEVEN COUSSES, USA 1973, Regie: Paul Harrison. – Bei Dreharbeiten zu einem Horrorfilm kehren die Toten tatsächlich zurück.

HOW TO MAKE A MONSTER, USA 1956, Regie: Herbert L. Strook. – Spezialist für Film-Gruselmasken rächt sich an den Filmleuten dafür, daß sie ihn entlassen haben und er sich seiner Lebensaufgabe beraubt sieht.

IN BROAD DAYLIGHT, USA 1971, Regie: Robert Day. – Ein durch Unfall erblindeter Filmstar entdeckt, daß seine Frau ihm untreu ist, und plant einen perfekten Doppelmord.

JAN GAAR TIL FILMEN, Dänemark 1953, Regie: Torben Anton Svendsen, John Hilbert. – Ein Diebstahl im Atelier einer dänischen Filmgesellschaft wird von zwei unternehmungslustigen Jungen und einem Mädchen aufgeklärt.

THE JUNKMAN, USA 1982, Regie: H. B. Halkiti. – Ein ehemaliger Autoverschrotter hat sich als Filmproduzent zum Millionär hochgearbeitet. Bei einer James-Dean-Gedenkfeier wird auf ihn ein Attentat verübt.

THE LAST HORROR FILM, USA 1981, Regie: David Winters. – Während des Filmfestivals in Cannes ereignen sich geheimnisvolle Morde. Ein New Yorker Taxifahrer, der ein Horrorfilm-Projekt mitbringen wollte, ist der Mörder. Er filmt seine Taten und zeigt seiner steinernen Mutter seinen Horrorfilm.

THE LAST OF SHILA, USA 1973, Regie: Herbert Ross. – Ein Filmproduzent versucht, den Mörder seiner Frau zu finden. Er veranstaltet dazu auf seiner Luxusjacht ein Gesellschaftsspiel.

MADHOUSE, USA 1974, Regie: Jim Clark. – Ein Horrorfilm-Darsteller (Vincent Price) zweifelt bei einer Mordserie an seinem Verstand.

MEURRES EN LIBERTÉ, Frankreich 1966, Regie: René Gainville. – Geisteskranker Sohn eines amerikanischen Filmproduzenten begeht während des Festivals in Cannes mehrere Morde.

THE MIRROR CRACK'D, England 1980, Regie: Guy Hamilton. – Agatha Christies Miss Marple klärt einen Fall auf. Bei Drehaufnahmen in einem kleinen englischen Ort stehen sich in einem Hollywood-Filmteam zwei konkurrierende Film-Diven (Elizabeth Taylor und Kim Novak) feindlich gegenüber.

DER MORD MIT DER SCHERE ODER DAS MYSTERIUM VON HEILIGWALD, BRD 1984, Regie: René Perraudin. – Kurzfilm. In den Filmstudios Heiligwalde ist der Film-

THE MOVIE MURDERER, USA 1970, Regie: Boris Sagal. – Mysteriöse Brandstiftungen gelten jeweils Filmkopien einer bestimmten Firma.

NOCTURNE, USA 1946, Regie: Edwin L. Marin. – Ein Filmkomponist wird tot aufgefunden, und ein kleiner Polizeidetektiv macht sich auf die Suche nach dem Mörder, u. a. auch in den Filmküssen von »Sindbad der Seefahrer«.

THE OTHER WOMAN, USA 1954, Regie: Hugo Haas. – Hugo Haas als Regisseur, der eine Kleindarstellerin umbringt, weil sie ihn erpreßt.

THE PHANTOM OF HOLLYWOOD, USA 1974, Regie: Gene Levitt. – Die »Phantom in der Oper«-Geschichte wurde in ein verlassenes Filmstudio verlagert.

POLAR, Frankreich 1983, Regie: Jacques Bral. – Ein (neuer) französischer Krimi, in dem als Gast Claude Chabrol einen Pornofilm-Regisseur spielt.

THE PREVIEW MURDER MYSTERY, USA 1936, Regie: Robert Florey. – Ein Filmstar und ein Regisseur werden ermordet. Der Produzent verläßt sich nicht auf die Polizei, sondern läßt den Fall durch seine Leute lösen. Ein nicht mehr beschäftigter Schauspieler war der Täter; die Opfer waren seiner Meinung nach verantwortlich für das Ende seiner Karriere.

PEEPING TOM, England 1959, Regie: Michael Powell. – Karlheinz Böhm spielt einen Kamera-Assistenten, der von seinem Vater, einem berühmten Psychiater, in der Kindheit zu Angstexperimenten herangezogen wurde und der jetzt von dem krankhaften Trieb besessen ist, mit seiner Kamera Menschen in Todesangst zu filmen. Er sucht sich dafür Prostituierte, die er beim Filmen mit seinem selbstgebastelten und am Strain befestigten Sillett tötet.

DIE SCHLANGE MIT DEM MÄDCHENKOPF, Deutschland 1919/20, Regie: Rudolf Walther-Fein. – Hans Albers als Verbrecherkönig »Fürst«. Dritter Teil einer schnellen Serie, mit der sich Albers als »Gentleman-Verbrechertyp Nr. 1 des deutschen Stummfilms« erweist. In dieser Folge, die leider verschollen ist, wirken außer Albers auch noch Detektive, der Direktor einer Filmgesellschaft und ein Filmstar mit.

DER SCHUSS IM TONFILMATELIER, Deutschland 1930, Regie: Alfred Zeisler. – Bei den Dreharbeiten zu einer Eifersuchtszene wird eine Schauspielerin erschossen, obwohl der Revolver nur Platzpatronen enthalten sollte. Die Filmdiva, der Hauptdarsteller und eine Komparsin machen sich verdächtig. Kriminalrat Holzknicht und Kriminalkommissar Möller finden die richtige Spur.

LOS SIETE BRAVISMOS, Spanien 1964, Regie: León Klimovsky. – Bei den »Dreharbeiten« eines selbstverfaßten Krimis kommen sieben spanische Kinder echten Gangstern auf die Spur.

SOULS FOR SALE, USA 1923, Regie: Rupert Hughes. – Ein Frauenmörder verfolgt seine Frau, die sich noch rechtzeitig während der Hochzeitstournee von ihm getrennt

SONS OF ADVENTURE, USA 1948, Regie: Yakima Canutt. – Während der Dreharbeiten zu einem Western wird ein Star ermordet. Der Verdacht fällt auf einen Stuntman, aber der Regieassistent war der Täter.

STARLET, USA 1970, Regie: Richard Kanter. – Ein junges Starlet will einen zweilichtigen Filmproduzenten erpressen und findet dabei den Tod.

THE STUDIO MURDER MYSTERY, USA 1929, Regie: Frank Tuttle. – Ein Schauspieler wird ermordet. Der Detektiv verhaftet ein Starlet, aber ein Gagman ermittelt auf eigene Faust weiter und entlarvt den wahren Schuldigen: den Regisseur.

STUNT PILOT, USA 1939, Regie: George Waggner. – Während der Dreharbeiten zu einer Schlacht-Szene werden die Platzpatronen plötzlich gegen scharfe Munition ausgetauscht; ein Stunt-Pilot stirbt, ein anderer wird beschuldigt. Es stellt sich heraus, daß der Regisseur der Schuldige ist. Es handelt sich um eine Folge der TAILSPIN-TOMMY-Serie.

STUNTS, USA 1977, Regie: Mark L. Lester. – Bei den Dreharbeiten zu einem Polizei-Thriller in Kalifornien wird die Film-Crew, darunter Stunt-Darsteller, von einem geistesgestörten Mörder heimgesucht. In Verdacht gerät ein Special-Effects-Man.

SUPER-STEVEN, USA 1937, Regie: Ben Stroloff. – Ein Filmstar, auf Detektiv-Rollen spezialisiert, will sich auch bei der wirklichen Verbrechenjagd beweisen. Der Filmproduktion wäre es lieber, er würde im Studio bleiben.

TAILSPIN TOMMY, USA 1934, Regie: Louis Friedlander. – Tailspin Tommy arbeitet als Stunt-Pilot und muß sich mit Sabotage und Bombenschlägen auseinandersetzen.

THUNDERBOLD AND LIGHTFOOT, USA 1973, Regie: Michael Cimino. – Bankräuber Clint Eastwood und seine Gang verstecken sich nach dem gelungenen Coup in einem Autokino, werden durch Zufall entdeckt, aufgespürt und können nach vielen Crashes entkommen. Viel Arbeit für Stuntmen.

THE THIRD EYE, USA 1920, Regie: James W. Horne. – Der Boß einer Gangsterbande liebt eine Schauspielerin, die ihn aber zurückweist. Aus Rache begehrt er in ihrem Filmstudio einen Mord und arrangiert diesen so, daß der Verdacht auf die Schauspielerin fällt. Schließlich wird eine Filmaufnahme entdeckt, die ihre Unschuld beweist – das Kameraobjektiv als »drittes Auge«.

TORTURE GARDEN, England 1966, Regie: Freddie Francis. – Der Illusionist Dr. Diabolo arbeitet auf dem Rummelplatz mit seinem »Foltergarten«. Er sagt dem Starlet Carla Hayes die Zukunft voraus. Um ein berühmter Filmstar zu werden, wird sie Freundschaft und Liebe verraten und ein grauenvolles Schicksal in der Gesellschaft lebender Toter erleiden.

WHATEVER HAPPENED TO BABY JANE?, USA 1962, Regie: Robert Aldrich. – Die lebenslängliche Feindschaft zweier Schwestern begann während ihrer gemeinsamen Zeit im Film- und Showgeschäft.

WHAT'S THE MATTER WITH HELEN?, USA 1971, Regie: Curtis Harrington. – Psychothriller um zwei Frauen (Debbie Reynolds und Shelley Winters), die Mitte der 30er Jahre in Hollywood eine Tanzschule für Kinder führen, von denen ihre Mütter glauben, daß sie für den Film talentiert seien. Der Film enthält einige Seitenhiebe auf die Filmindustrie in den Szenen, in denen kleine Mädchen zu Staruptritten gedrillt werden.

THE WHOLE TRUTH, USA 1958, Regie: John Guillermin. – Stewart Granger spielt einen Leinwanddarsteller, der in Italien einen Film dreht und sich in seine Partnerin verliebt. Diese wird ermordet. Die Polizei hält ihn für den Täter.

### **Komödien und Lustspiele, Slapsticks, Parodien und Satiren**

BUD ABBOTT AND LOU COSTELLO IN HOLLYWOOD, USA 1945, Regie: S. Sylvan Simon. – Abbott und Costello als Friseur bzw. Schuhputzer bringen es zu reichen Filmagenten – aber vorher auch noch das Studio durcheinander.

ABBOTT AND COSTELLO MEET THE KEYSTONE KOPS, USA 1955, Regie: Charles LaMont. – Abbott und Costello in Hollywood auf Gännerjagd.

ALL BABA GOES TO TOWN, USA 1937, Regie: David Butler. – Eddie Cantor träumt nach höchstem Konsum von Eisentabletten, er sei Ali Baba. Nach nächtlichen Abenteuer kehrt er morgens zu ordinären Dreharbeiten zurück.

ALLA VOLPE, Italien 1965, Regie: Vittorio de Sica. – Ein Ganove gibt sich als Filmregisseur aus, um Gold nach Italien schmuggeln zu können. Dazu braucht er (Peter Sellers) die Hilfe eines abgetakelten Hollywood-Schauspielers (Victor Mature).

L'ANIMAL, Frankreich/Italien 1977, Regie: Claude Zidi. – Jean-Paul Belmondo in der Doppelrolle eines abgetakelten Stuntman und eines homosexuellen Filmstars; u. a. mit Szenen, in denen sich Claude Chabrol als Regisseur mit danebengegangenen Belmondo-Stunts herumärgern muß.

AS LONG AS THEY'RE HAPPY, England 1955, Regie: J. Lee-Thompson. – Eine Filmkomödie, die sich über den Starkult lustig machen will.

AUGUSTE, Frankreich 1961, Regie: Pierre Chevalier. – Ein Werbemanager arrangiert den Sprung eines karreresüchtigen Filmsternchens in die Seine. Die geplante *Publicity* fällt jedoch auf den Retter, einen bescheidenen Bankangestellten.

THE BANK DICK, USA 1940, Regie: Edward Cline. – W. C. Fields springt für einen betrunkenen Regisseur ein. Nachdem er von seinen guten alten Tagen mit *Fatty Arbuckle*, *Mack Sennett* und *Charlie Chaplin* geschwärmt hat, verkündet er: »Zeljuloid hab' ich im Blut!« Doch bald schon verläßt er seine Filmkarriere, um lieber in seinem Stammtafel zu sitzen.

BEHIND THE SCREENS, USA 1916, Regie: Charlie Chaplin. – Charlie arbeitet in einem Filmatelier als Dekorateur und darf auch in kleinen Rollen mitspielen.

BLAZING SADDLES, USA 1973, Regie: Mel Brooks. – Eine Wild-West-Geschichte, die ihre eigene Parodie ist, endet im Aufnahmestudio mit einer »übergreifenden« Prügelei.

BOY, DID I GET A WRONG NUMBER, USA 1965, Regie: George Marshall. – Lustspiel für eine Sexbombe und einen ahnungslosen Ehemann (Eike Sommer und Bob Hope).

THE CAMERAMAN, USA 1928, Regie: Edward Sedgwick. – Straßenfotograf Buster Keaton faucht seinen Fotoapparat gegen eine Filmkamera aus und will Wochenschaukameramann bei MGM werden.

CAN HIERONYMUS, USA 1969, Regie: Anthony Newley. – Ein Schauspieler, der zu einem Sex-Idol geworden ist, führt nachts am Strand seinen Kindern einen Film vor, der sein Leben schildert. Eine Parodie auf Filme im *Stile Fellinis* und Bergmans.

LE CASCADEUR, Italien/Frankreich 1968, Regie: Marcello Baldi. – Eine Satire auf Sex- und Gangsterfilme, in der ein vielbeschäftigtes Filmdouble einer Gangsterbande die Beute abjagt.

CHIECH & CHONG'S »STILL SMOKIN'«, USA/Holland 1982, Regie: Thomas Chong. – Choch und Chong werden auf dem Amsterdamer Flughafen mit Filmstars verwechselt und als heißersehnte Gäste des Festivals begrüßt.

CHECHENZ L'IDOLE, Frankreich/Italien 1963, Regie: Michel Boisrond. – Komödie um einen jungen Arbeiter, der einem Filmstar ein Schmuckstück stiehlt und es in einer Gitarre versteckt.

LE COUP DU PARAPLUIRE, Frankreich 1980, Regie: Gérard Oury. – Ein Schauspieler (Pierre Richard), bislang erfolgreich als Star eines Hundefütter-Werbespots, gerät an Gangster, meint aber, für einen Spionagefilm engagiert worden zu sein.

DOUBLE TAKE, England 1972, Regie: Harry Booth. – Auf der Flucht vor Gangstern geraten zwei Männer in ein Filmstudio, wo sie als Stuntmen Arbeit finden.

DRAGÉES AU POIVRE, Frankreich/Italien 1963, Regie: Jacques Barater. – Ein Film ohne durchgehende Handlung, in dem Filme und Filminstitute der vergangenen Jahre parodiert werden. Fast alle Großen des französischen Films machen mit.

THE ERKAND BOY, USA 1901, Regie: JERRY LEWIS. – Jerry soll in einem Studio eine Leistungseffektivität überwachen.

THE EXTRA GIRL, USA 1923, Regie: F. Richard Jones. – Eine Slapstick-Komödie mit *Mabel Normand* als eines von den vielen jungen Mädchen, die in Hollywood ihr Glück suchen.

FEMMES FEMMES, Frankreich 1974, Regie: Paul Vecchiali. – Zwei alternde Theaterchauspielerinnen haben sich mit Filmfotos umgeben und können nicht mehr zwischen Realität, Theater und Kino unterscheiden. Eine »Komödie mit Gesangseinlagen«.

A FILM JOHNNIE, USA 1914, Regie: Mack Sennett. – Auf der Suche nach einer angebotenen Film-Diva ruiniert *Charlie Chaplin* ein Atelier und einen Rohfilm.

FILMENS HETTE, Dänemark 1928, Regie: Lau Lauritzen. – Pat und Patachon (Carl Schenström, Harald Madsen) im Filmatelier. Als Statisten haben sie die Chance, in einem Westerdrama die Hauptrollen zu spielen: Aus einem Drama wird eine Grotteske.

FREE AND EASY, USA 1930, Regie: Edward Sedgwick. – Buster Keaton ist Manager einer Schönheitskönigin, die er in Hollywood zum Film bringen will. In den Studios werden seine komischen Talente entdeckt.

FÜNF FLASCHEN FÜR ANGELIKA, BRD 1980, Regie: Frank Döhmann, Werner Pos-sardt. – Eine Gaunerkomödie aus dem Ruhrgebiet. Vier Männer und eine Frau, drehen nach einem Drehbuch – das ihnen in die Hände fällt – nicht einen Film, sondern ein Ding.

THE FUZZY PINK NIGHTGOWN, USA 1957, Regie: Norman Taurog. – Jane Russell wird entführt. Es ist ein *Publicitygag*, doch sie kennt die Zusammenhänge nicht und spielt auch nicht richtig mit.

GEBISSEN WIRD NUR NACHTS – DAS HAPPENING DER VAMPIRE, BRD 1970, Regie: Freddie Francis. – Versuch einer Vampirfilm-Parodie. Ein adeliger Hollywood-Star erbt in der deutschen Heimat ein Schloß, in dem seltsame Dinge geschehen.

DER GROSSE BRUFF, Deutschland 1932, Regie: Georg Jacoby. – Einer Filmschauspielerin wird Schmuck geraubt, aber es war nur eine Imitation. Der berühmte Gauner »Silver-Jim« läßt nicht locker und schleicht sich in die Dreharbeiten zu »Napoleon der Unterwelt« ein.

DIE GROSSE SEHNSUCHT, Deutschland 1930, Regie: Stefan Szekely. – Eine junge Komparsin (Camilla Horn) wird zum Revuestar; u. a. spielen sich selbst: *Lil Dagover*, *Amy Onda*, *Fritz Kortner*, *Luis Trenker* und *Conrad Veidt*.

HELLZAROPPIN, USA 1941, Regie: H. C. Potter. – Eine Filmsatire voller Gags, die Kino- und Filmtechnik voll einsetzt. Eigentlich geht es nur darum, daß zwei Requi-